



Foto: Christian Jauschowitz

Lucia Dellefant macht auf den unmäßigen Wasserverbrauch bei der T-Shirt-Produktion aufmerksam

Rettung der Welt – Teil 1 im Grazer Kunstzentrum <rotor>

Mit Bomben und Arche-Raketen

So wie es aktuell läuft, kann es nicht weiter gehen – selten wurden einem die krisengebeutelten Grenzen des Kapitalismus so klar und mitunter schwarzhumorig aufgezeigt wie im <rotor>, dem Zentrum für zeitgenössische Kunst in der Volksgartenstraße. Vier Positionen schlagen dort „Maßnahmen zur Rettung der Welt“ vor.

Gleich beim Eingang knallt einem „Voodoo Sculpture“ des Iren Nevan Lahart entgegen. Ein riesiges Modell des Monsanto-Hauptgebäudes, in dem offensichtlich eine Bombe eingeschlagen hat. Dazu der ironische Kommentar des Künstlers, dass der die Landwirtschaft kontrollierende Biotech-

Konzern damit rechnen müsse, Energie auf differenzierte Weise zu erfahren.

Mit Katastrophen befasst sich auch das Quartett von ekw14,90. Die vier Künstler haben Weltuntergangsszenarien aus Hollywood-Filmen zeichnerisch analysiert – was die kindischen Lösungsansätze auch genauso

wirken lässt. Ebenfalls schön die komprimierte „Voyager Golden Record“, die Grüße an Außerirdische übermitteln soll, und 36 Jahre nach ihrer Entstehung schon recht skurril anmutet.

Hartnäckigkeit legt Michael Heindl in seinen Videos an den Tag: In „A Good Turn Daily“ korrigiert er

VON MICHAELA REICHART

Fehler in der Umwelt. So klebt er über Wochen Kaugummis auf eine Wand und dichtet so ein Loch im Verputz ab. Apropos Verputz, den hat er in der Galerie abgeschlagen und zwischen das Doppelfenster gefüllt, um den Raum abzdunkeln.

Die Wasserverschwendung bei der Baumwollproduktion thematisiert Lucia Dellefant mit bedruckten Secondhand-T-Shirts. Die Fotokünstler Aleksandra Vajd & Hynek Alt setzen Platons Höhlengleichnis als Metapher für unsere Wahrnehmung in Szene. Zu sehen ist die von Anton Lederer & Margarethe Makovec kuratierte Schau bis 25. Mai!